

Mit neuer Silhouette

Plastische und ästhetische Chirurgie wird immer häufiger in Anspruch genommen, um Korrekturen am Körper vornehmen zu lassen. Facharzt Dr. Günther Riedel ist spezialisiert auf die Bereiche Brust und Nase. *Chili* sprach mit ihm über Möglichkeiten in der Brustchirurgie, die in der Neustadter Privatklinik Vitalitas durchgeführt werden können.

Chili: Kommen Ihre Patientinnen mit konkreten Vorstellungen über die Verwandlung ihrer Brust? Haben Sie beispielsweise Fotos dabei?

Riedel: Sie haben natürlich schon Wünsche, die sich an den Idealen aus den Medien orientieren. Es geht bei der plastischen und ästhetischen Brustchirurgie um die Bereiche Brustvergrößerung, manchmal auch in Kombination mit Straffung, Verkleinerung oder nur Straffung. Ab und zu bringen die Frauen Fotos mit, die uns einen Eindruck von dem vermitteln sollen, wie sich die Patientin das Ergebnis wünscht. Doch wir müssen in jedem individuellen Fall prüfen, was durch einen medizinischen Eingriff erreichbar ist. Eine genaue und auch zeitintensive vorherige Beratung klärt im Vorfeld alle Fragen der Patientin, so dass sie über die Möglichkeiten und die Resultate bestens informiert ist, bevor sie sich in unsere Hände begibt.

Chili: Sind alle Vorstellungen realisierbar?

Riedel: Nein, und das sagen wir auch deutlich.

Chili: Lehnen Sie auch Patientinnen ab?

Riedel: Es ist schon vorgekommen, dass wir Patientinnen nicht behandelt haben. Allerdings sehr selten. Wenn wir bemerken, dass die Probleme, die die Frau hat, eigentlich nichts mit der Form ihrer Brust zu tun hat, sondern im seelischen Bereich liegen, vermeiden wir einen operativen Eingriff.

Chili: Welcher Eingriff wird am häufigsten gewünscht?

Riedel: Die Brustvergrößerung, oft kombiniert mit einer Bruststraffung.

Chili: Wie alt sind die Frauen, die zu Ihnen kommen?

Riedel: Das ist sehr unterschiedlich und dafür gibt es keine verbindliche Regel. Die Vergrößerung wünschen meist die Frauen zwischen 20 und 40 Jahren. Die Bruststraffung und die Kombination führen wir bei den Frauen ab 35 Jahren durch. Dort spielen Faktoren wie Schwangerschaft, Bindegewebsschwäche und Gewichtsverlust eine Rolle.

Chili: Müssen sich die Frauen auf den Eingriff besonders vorbereiten?

Riedel: Notwendig ist eine vorherige Untersuchung auf Brustkrebs. Es ist sehr gefährlich, wenn wir operieren und treffen auf Krebsherde, von denen wir vorher keine Ahnung hatten.

Chili: Wie lange bleiben die Patientinnen nach der Operation bei Ihnen?

Riedel: Auf Wunsch kann der Eingriff ambulant vorgenommen werden. Die Frauen können aber auch ein bis drei Nächte bei uns bleiben. Meist sind die Damen jedoch nur eine Nacht zur Beobachtung unter medizinischer Aufsicht. Der Eingriff bei einer Brustvergrößerung, der minimalinvasiv durchgeführt wird, also mit kleinen Schnitten auskommt, dauert rund eine Stunde.

Chili: Treten nach der Operation Schmerzen auf?

Riedel: Durch die in der Vitalitas Klinik angewendete spezielle Schmerztherapie werden bereits vor dem eigentlichen Eingriff die Schmerzen auf ein Minimum reduziert. Natürlich treten nach der Operation die normalen Wundschmerzen auf, die die Patientin durch harmlose Schmerzmittel sehr gut in den Griff bekommen kann.

Chili: Was muss die Patientin nach der Operation beachten?

Riedel: Sie soll vier bis sechs Wochen größere Anstrengungen vermeiden. Dazu gehören Sport, intensive Hausarbeit und Heben – hauptsächlich über Kopf. Besonders bei der Brustvergrößerung, bei der das Implantat unter den Brustmuskel geschoben wird, sind größere Anstrengungen schmerzhaft. Der Brustmuskel reicht vom Brustbein zur Schulter. Alle Bewegungen, die Muskelkraft erfordern, werden dadurch deutlich spürbar. Zusätzlich muss die Patientin in der oben genannten Zeit einen stützenden BH tragen.

Chili: Hilft Sport, um die Form der Brust zu erhalten?

Riedel: Sport hilft auch schon vor der Operation. Wenn eine Frau gezielt ihre Brustmuskulatur durch Sport aufbaut, dann hat sie in der Regel ein geringeres Risiko der Erschlaffung.

Chili: Man hat in der Vergangenheit viel über Implantate gehört und gelesen, die nach einer Weile entfernt werden mussten, weil sie defekt waren.

Riedel: Dabei handelt es sich um ältere Silikonkissen. Wir verwenden diese nicht. Die Implantate, die wir einsetzen, bestehen aus Silikongel, was nicht auslaufen kann. Wenn man so will, haben sie die Konsistenz eines Gummibärgchens – allerdings eine andere Form. Sie sind so vorgeformt, wie eine schöne Brust nachher sein soll. Das ist ein weiterer Vorteil zu den weit aus billigeren Silikonkissen. Es gibt zurzeit nur einen Hersteller, der auf die Implantate eine lebenslange Garantie übernimmt. Seine Produkte verarbeiten wir.

Chili: Wie hoch sind die Preisunterschiede?

Riedel: Bei den Implantaten sind Preisunterschiede von 100 Prozent durchaus am Markt möglich. Aller-

dings sind die Qualitätsunterschiede ähnlich hoch. Eine Brustvergrößerung oder eine Bruststraffung kostet bei uns etwa 7000 Euro. Es gibt Spannen bis 15.000 Euro und auch Dumpingpreise von 4.000 Euro finden sie ebenfalls am Markt. Da wird dann an allem gespart – angefangen beim Material bis hin zur Schmerztherapie.

Kontakt:

Privatklinik Vitalitas
Walter-Engelmann-Platz 1, 67433
Neustadt / Weinstraße, Tel. 06321-
937808
www.privatklinik-vitalitas.de
email: info@privatklinik-vitalitas.de



Dr. Günther Riedel ist Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie und Oberarzt an der Klinik für Hand-, Plastische und Rekonstruktive Chirurgie der BG-Unfallklinik Ludwigshafen. Er ist ordentliches Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie (DGPRÄC).

Riedel verfügt über mehrjährige Erfahrungen in den Bereichen der ästhetischen Chirurgie aus leitender Funktion etablierter Privatkliniken. Seine Schwerpunkte sind die ästhetische Chirurgie der Nase und der Brust.